

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentlich 16 Mal. Bezugspreis monatlich 2 RM. bei Vorbestellung 1,50 RM. pro Jahr. Einzelnummern 10 Pf. Alle Bestellungen, Rechnungen, Anzeigen und Geschäftsverträge sind zu richten an die Geschäftsstelle des Verlegers. In der Geschäftsstelle sind auch alle Anzeigen zu belegen. Die Geschäftsstelle befindet sich in Wilsdruff, am Hauptplatz 10. Die Redaktion ist ebenfalls an dieser Stelle zu erreichen. Die Redaktion ist von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr geöffnet. Sonntags und an Feiertagen ist die Redaktion geschlossen. Die Geschäftsstelle ist auch über den Fernsprecher zu erreichen. Die Geschäftsstelle ist an der Adresse Wilsdruff, Hauptplatz 10, zu finden. Die Geschäftsstelle ist auch über den Fernsprecher zu erreichen. Die Geschäftsstelle ist an der Adresse Wilsdruff, Hauptplatz 10, zu finden.



Verleger: Amt Wilsdruff 206
Verantwortlicher Redakteur: Amt Wilsdruff 206
Telefon: Amt Wilsdruff 206
Postfach: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Wilsdruff bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Nr. 161 — 98. Jahrgang
Praktisch: „Tageblatt“
Wilsdruff-Dresden
Postfach: Dresden 2640

Bekanntmachungen des Landrates zu Meissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt
Freitag, den 14. Juli 1939

„Privat“-Briefe im amtlichen Auftrag

England geht auf Bauernfang

Propagandaaktion unter Patenschaft von Lord Halifax entlarvt Plumpes Manöver der Einkreiser — Das verfängt nicht mehr

In den letzten Wochen wird Deutschland mit einer Flut scheinbar privater Briefe übersättigt, die mit der Post aus England kommen. Alle diese Briefe sind geschrieben worden, um zu versuchen, das deutsche Volk gegen seine Führer aufzuheizen. Wir haben diesen britischen Bemühungen bisher keine Beachtung geschenkt, da sie uns zu lächerlich und zu unwichtig erschienen. Neuerdings liegt wieder ein in großer Anzahl verbreiteter Brief von Stephen King-Hall vor, der in einer selten dummdreisten Weise versucht, den „lieben deutschen Leser“ anzugreifen, um so im deutschen Volk eine defätistische Stimmung zu erzeugen. Angefichts der Tatsache, daß dieser Brief in besonders vielen Exemplaren nach Deutschland geschickt worden ist, sind in London nähere Erkundigungen nach der eigentlichen Urheberhaftigkeit angestellt worden, deren Ergebnis verblüffend war. Besonders gut unterrichtet und eingeweihte Kreise haben nämlich festgestellt, daß Herr Stephen King-Hall gar nicht der Privatmann ist, für den er sich ausgibt, sondern daß er im Dienste der neu gegründeten, unter der Leitung von Vizekanzler stehenden Propagandaabteilung des Foreign Office steht, und daß der englische Außenminister Lord Halifax persönlich nicht nur diesen Brief kennt, sondern sogar bei seiner Abfassung Pate gestanden hat.

Rum aber hat ein für Sie unglückliches, für uns aber ein so glückliches Versehen, das Sie im Dienste des englischen Foreign Office sehen, daß Ihre Briefe im Auftrag und unter gütiger Anteilnahme von Lord Halifax selbst geschrieben, gedruckt und versandt worden.

Die wunden sich gleich in Ihrer Anrede an den „lieben deutschen Leser“. Das ist deutsch ist, sehr feil; ob er lieb ist, wollen Sie bitte nach Vertrete dieser Antwort entscheiden. Sie schreiben, Sie sind britischer Marineoffizier und haben 21 Jahre, von 1906 bis 1928, in der königlichen Marine gedient. Das ist schon sehr wichtig und auskunftreich! Dann dienen Sie also auch in jeder königlichen Marine, die von 1914 bis 1918 eine Lebensmittellieferung gegen Deutschland durchführte und damit, gegen den Prinzipien der allerbekanntesten britischen Politik im Vorentzug, der 2.000 Vorentzogenen und -inder in englischen Konzentrationslagern zum Opfer fielen, den Weltkrieg auch gegen wehrlose Frauen und Kinder ergriffen und viele Hunderttausende von ihnen — entgegen allen geschriebenen und ungeschriebenen Regeln des Völkerrichts — dem Hungertode preisgab. Eine wirklich überzeugende moralische Qualifikation gerade für Sie, um von Recht und Menschlichkeit zu sprechen.

Dieser also beauftragte King-Hall wendet sich nun in seinem Brief an den „lieben deutschen Leser“ und teilt mit, daß er als britischer Marineoffizier von 1906 bis 1928 in der königlichen Marine gedient habe. Danach will er sieben Jahre in der wissenschaftlichen Forschungsabteilung des königlichen Instituts für auswärtige Angelegenheiten gearbeitet haben und sei, wie er selbst mitteilt, zum „Kandidaten“ für das Parlament ernannt. Leider verschweigt er von wem, vor drei Jahren habe er diesen Nachrichtenendienst angefangen, der jetzt schon 40 Leute beschäftigt. In Paraphrase wird hinzugefügt, daß das Personal dieses Dienstes nur fünf Tage in der Woche arbeite und einen Monat des Jahres beurlaubt sei. Diese Werbung verbreitet sich in Großbritannien immer mehr. King-Hall betrachtet seinen Nachrichtenendienst als eine privat geführte öffentliche Einrichtung und will dem Publikum von der Tagespresse und anderen Quellen völlig unabhängige Informationen geben. Warum schreibt er Ihnen nun? So fragt er den Empfänger des Briefes, ich schreibe deshalb, weil ich den Frieden will. Der Nachrichtenendienst sei enttäuscht über die „schandbare Art“, in der die Reichsregierung das Volk von den Briten verleihe. Sie werden das klinge, so würde er doch sagen, daß das Wort Adolf Hitler in England recht „geringen Kurswert“ habe. Es befinde sich die geringste Aussicht darauf, daß England irgendwelche Konzessionen an Deutschland mache, bevor das Vertrauen in Deutschlands Wort wiederhergestellt sei. Kolonien auszubilden, nachdem, was in Prag geschehen sei, sei einfach keine praktische Politik. King-Hall behauptet dann, daß Deutschlands Anteil in vielen Punkten unverständlich sei und befreit auch die Tatsache der Entziehung.

Haben Sie englische Kolonialgeschichte studiert?
Sie haben sich danach, wie Sie mit vielem Wortauswand verhalten, „auf das öffentliche Leben vorbereitet“. In sehr unvollkommener Weise, wie Ihr Brief darthut! Sie arbeiteten sieben Jahre in der wissenschaftlichen Forschungsabteilung des königlichen Instituts für auswärtige Angelegenheiten. Da hatten Sie, wie wir annehmen müssen, auch hinreichend Gelegenheit, die englische Kolonialgeschichte zu studieren, und haben da gewiß einiges von den Gräueltaten des englischen Empires gegen wehrlose Völker gehört und erfahren, die, auf englische Versprechungen bauend, entweder dumm genug waren, sich selbst in die Verhaftung zu lassen zu begeben oder sonst brutal unterjocht wurden.

Die klassische britische Methode
Und diese englische Kolonialpraxis möchten Sie gern am Deutschland — zum wievielten Male versuchen Sie das — auch einmal auszuprobieren, nicht wahr?
Erst die Völker innerlich zerlegen und krumm machen und sie dann brutal niederschlagen! Das ist die klassische englische Methode. Aber bei uns nicht! Wir haben das einmal 1918/19 erlebt. Das war für uns die schrecklichste Lehre in unserer Geschichte. Das passiert dem deutschen Volk deshalb auch kein zweites Mal!

Der Briefschreiber stellt dann die in einem englischen Munde neue Behauptung auf, daß ein wohlhabendes Deutschland ein Wirtschaftskrieg für den Weltmarkt sei. Und droht er mit einer Teilnahme der Vereinigten Staaten am Krieg und einer Wiedervereinigung mit den Engländern am Krieg und einer Wiedervereinigung mit den Engländern am Krieg und einer Wiedervereinigung mit den Engländern am Krieg.

Haben Sie eine Ahnung, wie die Eroberung des ehemaligen Königreichs Birma im Jahre 1886 vor sich ging? Wenn nein, dann hören Sie zu: Durch eine einseitige englische Erklärung wurde ganz Birma in das Indo-Britische Reich einbezogen; wer dagegen Widerstand leistete, wurde als Aufständischer behandelt und als Räuber erschossen.

Das ist wohl dieselbe Friedensmission, die England im Verlaufe der letzten Jahre, ein wehrloses Volk abzumähen, es 14 Jahre lang zu unterdrücken, auszuräumen und auszuplündern. Und diesen Geist hat man uns außer der Kriegszeit auch die Handelskriege genommen, unsere Kolonien gerammt und uns obenbrein gequält und gedemütigt, wo man nur konnte. Warum haben Sie, seiner Genossen, in dieser langen Zeit nicht ein einziges Mal für den Frieden und für die Verständigung gesprochen und geschrieben? Warum haben Sie die Worte Ihres Vorgesetzten nicht auf Ihre eigenen englischen Staatsmänner geschleudert, als Sie Deutschland und damit letzten Endes ganz Europa in seine schreckliche Katastrophe hineinführten?

Wir waren schon immer überzeugt, daß die britische Politik ohne viel Strupfel betrieben wird und waren deshalb über dieses allerdings dankenswerte blöde Machwerk nicht sehr erstaunt. Wir lächeln uns aber verpflichtet, das deutsche Volk darüber aufzuklären, wie die englische Propaganda, die Herr Chamberlain vor einigen Wochen ankündigte, aussieht. Wir kennen diese Methoden Englands, mit denen es versucht, einen Keil zwischen Führung und Volk zu treiben.

Reichsminister Dr. Goebbels nimmt auf Grund der Tatsache, daß dieser Brief in offiziellem Auftrag verfaßt und versandt worden ist, im „Wilsdruffer Beobachter“ unter der Überschrift „Antwort an England“, ausführlich dazu Stellung. Wir bringen diese Antwort in folgendem Auszug:

Krieg gegen Frauen und Kinder
Da dienen Sie in der königlichen britischen Marine oder haben im königlichen Institut für auswärtige Angelegenheiten. Da haben Sie mitgemacht; wahrscheinlich, weil es eine seine Sache war, weil es Ihnen gefiel, und weil Sie es damals auch für richtig hielten, dem „lieben deutschen Leser“ von dem das Brot vom Munde wegzuheben, unser Volk in Justiz und Wirtschaftskriege hineinzuführen, ihm schmerzhaft und mit bligen Strafen ein Leben zu machen, das nach anderen zu nehmen. Oder haben Sie damals zur Moralisierung Ihrer Untertanen auch schon von Humanität und Zivilisation geredet?

Sie, Herr Stephen King-Hall, versuchen sich in einem Pamphlet, mit dem Sie eine Unmenge von deutschen Umschriften beenden, wie Sie sagen, an das deutsche Volk zu wenden. Wenn wir Ihnen auf Ihre Entwürfe überhaupt eine Antwort erteilen, so glauben Sie bitte nicht, daß wir Sie deshalb wichtiger halten, als Sie in Wirklichkeit sind. Wir hätten von der Tatsache, daß Sie sich das Recht herausnehmen, mit der deutschen Öffentlichkeit einen Disput zu beginnen und antideutsche Propagandaschriften, als englische Liebesgaben verschickt, an welche Kreise des deutschen Volkes zu senden, überhaupt keine Notiz genommen, wenn Sie in der Tat, wie Sie schreiben, ein Privatmann wären.

Haben Sie bei Ihren Studien auch die Niederlegung des Aufstandes von Bagdad aus dem Jahre 1937 nicht übersehen, bei der 700 Aufständische getötet, fast gleich viel schwer verwundet und zehn Dörfer bombardiert wurden? Und wissen Sie auch, wie angelegene Engländer über diese legenden Methoden der britischen Kolonialgeschichte stellten? Der englische Staatsmann William Ewart Gladstone sagte am 8. April 1850 im Unterhaus über den Opiumkrieg: „Ich bin nicht zulässig, zu beurteilen, wie lange dieser Krieg noch dauern kann.“

Sie sind ein Mann in den mittleren Jahren, 46 Jahre alt, mit drei Kindern, und wollen den Frieden, wenn Sie ihn unter ehrenvollen Bedingungen haben können. Wer hat Ihnen einen nicht ehrenvollen Frieden denn überhaupt zugemutet? Stammen Verfallens von uns oder von Ihnen? Oder ist etwas das Verfallener Diktat ein ehrenvoller Frieden gewesen? Nein; England hat und bis zum heutigen Tage den ehrenvollen Frieden vorentschieden. Sie haben uns zum Liebeskug

Gefahr werden...
SLUB
Wir führen Wissen.